

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

19.4.1830 (Nr. 108)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 108.

Montag, den 19. April

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Christoph I. Markgraf von Baden hat unter allen seinen Vorfahren für die Vergrößerung der Besitzungen seines Hauses das meiste gethan. Er kam durch das Aussterben des Hochbergischen Hauses in den Besitz von Hochberg, Röteln und Sausenberg, kaufte Lahr und Mahlberg, und Kaiser Maximilian I. schenkte demselben im Lurenburgischen Rodemachern und viele andere bedeutende Herrschaften. Christoph I. starb am 19. April 1527.

Baden.

Karlsruhe, den 17. April. Ihre Majestät die verwitwete Königin von Baiern sind, in Begleitung J. K. H. der Prinzessin Marie von Baiern, diesen Nachmittag zum Besuche bei J. K. H. der Frau Markgräfin Amalie aus München dahier eingetroffen. Im Gefolge Ihrer Majestät befinden sich die Schlüßeldame Gräfin Lodron, der Kammerherr Graf Vrsch und der Leibarzt Dr. Graf.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben, zur Anzeige des Regierungsantritts und zur Ueberbringung der dem höchstseligen Großherzog Ludwig d. einst verliehenen Orden, folgende außerordentliche Sendungen abgeordnet: den Staatsminister des Innern Freiherrn v. Verckheim nach Paris; — den General-Lieutenant Freiherrn v. Stockhorn nach Stuttgart, München und Wien; — den General und General-Adjutanten v. Freystedt nach Darmstadt, Weimar, Berlin, St. Petersburg, Stockholm und Kopenhagen; — den Flügel-Adjutanten Prinzen Konstantin v. Salm nach dem Haag und nach London. Diese außerordentliche Gesandtschaften sind heute sämmtlich abgegangen.

Sinsheim, den 15. April. Heute hat die Huldigung der Staatsdiener aus den Amtsbezirken Neckarbischofsheim, Sinsheim und zum Theil auch aus dem Amtsbezirk Wiesloch in dem dahiesigen Rathssaale auf eine sehr feierliche Weise statt gefunden. Nachdem der landesherrliche Kommissär, Herr Kreisdirektor Fröhlich, eine gediegene und herzergreifende Rede gehalten hatte, wurde der Eid des Gehorsams, der Liebe u. Treue für den jezigen Landesfürsten mit Herz und Mund geschworen. Sämmtliche Staatsdiener, der Stadtrath und die Honoratioren dahier und aus der Umgegend vereinigten sich alsdann zu einem Mittagsmahl, und die Aeußerungen unbegrenzter Liebe für Seine Königl. Hoheit den Großherzog Leopold und Höchstselben durchlauchtigste Familie konnten sich nur durch die schuldige Besorgniß der Verletzung der allgemeinen Landesstrauer beschränken lassen. Alles war nur ein Herz und eine Seele!

Mosbach, den 16. April. Diesen Morgen ist da

hier im Saale des Rathhauses den Staatsdienern und Geistlichen der Amtsbezirke von Mosbach und Eberbach, welche ihre Huldigung nicht schon zu Heidelberg abgelegt hatten, durch den landesherrlichen Kommissär, Herrn Kreisdirektor Fröhlich, der Eid der Treue gegen Seine Königl. Hoheit unsern durchlauchtigsten Großherzog Leopold abgenommen worden.

Die vorbereitenden Worte, aus so beredtem Munde gesprochen, waren tief ergreifend; sie begegneten überall jenen heiligen Gefühlen, welche die hohen Tugenden des Großherzogs einflößen.

Nach geleistetem Schwur hatte der evangelisch-protestantische Pfarrer Gebhard von Mittelschellenz die Ehre, im Namen der Versammlung die Empfindungen auszusprechen, wovon jeder Anwesende durchdrungen war, und ein Lebehoch, dem geliebten Souverain dreimal aus der Tiefe der Herzen gerufen, beschloß den erhabenen Akt.

Baiern.

München, den 13. April. In den hiesigen Hauptkirchen hatten am grünen Donnerstage und Charfreitage die an diesen Tagen herkömmlichen großen Musik-Aufführungen statt. In der St. Michaelskirche war die Beleuchtung des Kreuzes zu sehen, und die Aufführung eines Stabat mater von Citi's Komposition erhöhte die Andacht der zahlreichen Besucher dieser Kirche. Abends vorher war in dieser Kirche auch das Miserere von Orlandi di Lasso aufgeführt worden. In der Kirche zu U. L. F. wurde am Charfreitag das große doppelchörige Miserere von Zomelli, das für die St. Peterkirche zu Rom komponirt ist, aufgeführt, wobei über 100 Sänger ohne Begleitung eines Instruments mitwirkten.

Braunschweig.

In der Nacht vom 8. auf den 9. April war die herrliche Bibliothek zu Wolfenbüttel dem Untergange ganz nahe. Gerade 39 Schritte von dieser, und mit ihr in unmittelbarer Verbindung durch die Wohnung des Bibliothekars, gieng eine sehr weitläufige Lohgerberei in Flammen auf. Der Wind trieb die Flammen nach der entgegengesetzten Seite, wo auch noch eine Reihe geringer Gebäude verbrannt ist. Bei den ursprünglichen und unbegreiflichen Fortschritten des Feuers

(welches wahrscheinlich angelegt ist) rückte es aber auch gegen die Nicht-Windseite an, und nur große Anstrengungen schätzten die Bibliothek, deren Handschriften eingepackt wurden.

Frankreich.

Paris, den 17. April. Se. K. M. der Herr Dausphin wird am 4. Mai in Toulon ankommen, und am 5. der Abfahrt der Flotte beiwohnen.

— Es heißt, der König habe den Hrn. Herzog von Rohan, Erzbischof von Besançon, für den Kardinalshut vorgeschlagen, der durch den Tod des Hrn. de Lafare erledigt wurde.

— Wahrscheinlich wird die Ordonnanz, welche die Kammer auflöst, zwischen dem 1. und 5. Mai verkündigt, die Wahlkollegien werden zwischen dem 10. und 20. Juni zusammenberufen werden, und die neue Kammer wird bis zum 15. Juli eröffnet werden.

(Gaz. de France.)

Großbritannien.

Lord Ellenborough, einer von den wirklichen Ministern Sr. britt. Majestät, hatte schon sein vierzigstes Jahr zurückgelegt, als er vor wenigen Jahren eine häßliche Mißheirathete, die erst siebenzehn Frühlinge zählte. Der edle Lord vernachlässigte, wie es scheint, die junge Lady, der es nicht an Tröstern fehlte. Es herrschte hierüber viel üble Nachrede am Hofe und in der Stadt, und die Wochenblätter schonten in ihren satirischen Einfällen ein Ehepaar nicht, das hinsichtlich der Geschmacksneigungen und physischen Eigenschaften noch ungleicher war, als hinsichtlich des Alters. Mittlerweile machte ein Deutscher, von sehr vornehmerm Geschlecht und jung u. liebenswürdig, eine Reise nach London. Dort wurde er auch dem Lord und der Lady Ellenborough vorgestellt, und von beiden auf's Beste empfangen; allein die fleißige Aufwartung, die er dieser Dame machte, fiel auf, und lieferte den Muthmaßungen der Müssigen neue Nahrung.

Lord Ellenborough hatte drei Mittel, es sey nun um sich für die wahre oder angebliche Untreue seiner Gattin zu rächen, oder um ein übel gewähltes Eheband zu zerreißen. Er konnte gegen die Liebhaber seiner Frau einen Prozeß wegen strafbarem Umgang (a criminal conversation), das heißt wegen Ehebruch, anheben.

Er war, zweitens, berechtigt, einen Prozeß auf bloße Trennung von seiner Gemahlin vor dem Konsistorialgericht anhängig zu machen.

Es stand ihm noch ein dritter Weg offen, aber dieß war ein gefährlicher Weg, weil ein nicht glücklicher Erfolg ihn sehr beschämt hätte. Es handelte sich davon, seine Ehescheidung durch die drei Gewalten, aus denen das brittische Parlament besteht, aussprechen zu lassen, und so beiden Gatten das Recht, sich wieder zu verheirathen, zu verschaffen.

Lord Ellenborough ergriff dieses letzte Rechtsmittel, und erhielt eine Untersuchung vor der Pairskammer, welcher die Ehescheidungs-Bill zuerst vorgelegt wurde.

Nach einigen ziemlich anstößigen Debatten, und nach der unumgänglichen Formalität der dreimaligen Verlesung, wurde die Ehescheidungs-Bill von der Pairskammer genehmigt.

Nun wurde der Prozeß auch vor die Kammer der Gemeinen gebracht, und die Aktenstücke wurden ihr in einem grünen Sack zugeschickt. Dieß war bekanntlich auch die Farbe des Sackes in einem ähnlichen — dem so merkwürdigen Prozesse, der im J. 1820 zum Spruche gekommen ist.

Am 31. März bildete sich das Unterhaus in ein Komitee zur Prüfung der Ellenboroughschen Ehescheidungs-Bill. H. Adam, der Konsulent des Lords, erschien vor den Schranken, und vertheidigte die Bill. Hierauf wurden viele Zeugen vorgerufen, und von einzelnen Mitgliedern des Hauses (besonders von den Hrn. Hume, R. Grant, Dr. Lushington, Sir Charles Wetherell u.) aufs Umständlichste verhört.

Es wurden Diensboten, ein Postmeister, Postknechte u. verhört, in Betreff verschiedener heimlichen Zusammenkünfte der Angeklagten, wobei sich ergab, daß die Lady versucht hatte, die Verschwiegenheit einiger Zeugen durch Geldbestechungen zu erkaufen. An diesen Verhören nahm auch Sir H. Hardinge thätigen Theil, indem er nachzuweisen sich bemühte, wie die Zeugenbeweise durchgängig zu Gunsten der Scheidung sprächen. Zuletzt ward die Ehescheidungs-Bill zum erstenmal verlesen, und die weitere Untersuchung auf den folgenden Tag ausgesetzt.

Am 1. April hat die zweite Verlesung, gleichfalls ohne Opposition, statt gefunden, aber am 6. April, wo die dritte Verlesung, das heißt die Annahme der Bill, statt haben sollte, entspann sich eine sehr lebhaftes Diskussion.

H. Phillimore und H. Lushington erklärten sich gegen die Bill, weil man dem Skandal der Ehescheidungen, welche Pairs durch eine Parlamentsakte zu erwirken suchen, um in eine neue Ehe treten zu können, durch ein abschreckendes Beispiel ein Ende machen müsse.

Nach geschlossenen Debatten hat die Kammer mit 86 Stimmen gegen 16 die Bill definitiv angenommen, worauf der Präsident die Ehescheidung aussprach.

Nun bleibt dem Lord und der Lady Ellenborough noch eine Formalität zu erfüllen übrig: die kön. Sanction ist nothwendig: man glaubt aber, daß sie nicht lange werden darauf warten müssen.

— Der Globe and Traveller versichert, daß der Gesetzentwurf zur Emancipation der Juden, dessen erste Verlesung neulich gemeldet wurde, wahrscheinlich nicht ohne große Abänderungen im Parlamente durchgehen wird. Nach dem ursprünglichen Antrag würden die Juden in allen bürgerlichen und politischen Rechten den Christen gleichgestellt werden.

— Sir Hudson Lowe, welchen die französischen Blätter im verfloßenen August in Lachen sterben ließen, ist

am 21. Oktober v. J. zu Point de Galle auf der Insel Ceylon angelangt.

London, den 12. April. Das Kauffahrteischiff, welches den Markis von Palmella nach Terceira gebracht hat, ist zurück. Die Regentschaft war am 15 März daselbst eingesetzt worden.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Nach dem Diario di Roma vom 7. April hat der heil. Vater den Cardinal Pacca zum Segretario della S. Romana ed universale Inquisizione, Prefetto della S. Congregazione Ceremoniale, ed Arciprete dell' Arcibasilica Lateranese, den Cardinal Albani aber zum Bibliotecario di Santa Chiesa ernannt. Monsignor Santucci wurde Delegat von Venedig.

Niederlande.

Brüssel, den 7. April. Die hiesige königl. Akademie der Künste und schönen Wissenschaften hat Se. Erz. den königl. preuß. wirklichen Geheimen Rath Freiherrn Alexander von Humboldt zu ihrem auswärtigen Mitgliede ernannt.

Nach einem Berichte des General-Kommissärs der niederländischen Besitzungen in Ostindien sind in Java und Madera mit günstigem Erfolge Versuche zur Verbreitung des Thee-Anbaues, so wie der Cocheneille- und Seidenzucht gemacht worden.

Oesterreich.

Wien, den 10. April. Se. Erz. der Freiherr von Münch-Bellinghausen, k. k. wirklicher Geh. Rath und Präsidial-Gesandter am deutschen Bundestage, ist gestern von Frankfurt hier eingetroffen.

Triest, den 10. April. Durch zwei gestern in 30 Tagen von Alexandria angekommene Schiffe erfahren wir, daß am 9. März daselbst von Corfu ein englisches Dampfschiff mit Depeschen für den englischen Konsul angelangt war, welche diesen veranlaßten, sogleich nach Cairo abzureisen. Man glaubte, er habe dem Pascha die Mißbilligung Englands rücksichtlich dessen Mitwirkung zur Bekriegung der Raubstaaten zu überbringen. Am demselben Tage hatte die ganze ägyptische Eskadre die Anker gelichtet, und, zum Theil durch ein Dampfboot bugsiert, den Hafen verlassen, ohne daß deren Bestimmung bekannt war. Bei der Abfahrt obiger Schiffe lagen im Hafen sieben französische Kriegsschiffe von verschiedenen Größen.

Preussen.

Koblenz, den 10. April. Nach Briefen aus Berlin steht den preussischen Provinzen am Rheine das Glück bevor, im Laufe dieses Sommers von ihrem erhabenen Monarchen besucht zu werden. Es heißt, Se. Maj. wolle eine Inspektionsreise in die westlichen Theile der Monarchie machen, und sodann dem Könige der

Niederlande einen Besuch abstatten. Die in den Rheinprovinzen stehenden Truppen werden sich zu einem Musterungslager konzentriren.

Rußland.

Petersburg, den 3. April. Der Zivil-Gouverneur von Moskau, wirkliche Staatsrath und Kammerherr Nebossin, hat den St. Annen-Orden erster Klasse, und der kaiserliche Hof-Leibarzt, wirkliche Staatsrath Gajeffsky, den Stanislaus-Orden erster Klasse erhalten.

Durch einen am 22. v. M. erlassenen Ukas des dirigirenden Senats ist die Bekanntmachung der in den Ukasen vom 29. Jan. 1782 und 18. Sept. 1795 enthaltenen Bestimmungen, wonach keine Bulle und kein Breve des Papstes ohne spezielle Erlaubniß Sr. Maj. des Kaisers angenommen werden darf, verordnet worden.

Auch hier in Petersburg werden Miethkutschen unter dem Namen Omnibus für die Sommerzeit eingeführt, um die Kommunikationen zwischen der Hauptstadt und ihren Umgebungen zu erleichtern. Dieselben haben die Gestalt der sogenannten Linien (Lineika), mit einem Kutschenhimmel, und können 20 bis 22 Personen aufnehmen.

Die Bergvölker jenseits des Kuban, längst bekannt durch ihre Raubzüge innerhalb der Gränzen des Tschernomorschen Heeres, wagten, während des letzten Krieges mit der Pforte, an der Linie verwegenerer Invasionen als je, und verübten ungescheut Plünderungen. Einige dieser Stämme setzten, auch selbst nach dem Frieden mit der Pforte, ihrem Frevel kein Ziel. Um diesen Störungen der allgemeinen Ruhe in jener Gegend mit einem Male ein Ende zu machen, fand der Ober-Befehlshaber des abgesonderten kaukasischen Korps, General-Feldmarschall Graf Paskevitsch-Erivanski, für nöthig, eine allgemeine Züchtigung über die Schuldigen zu verhängen, und mit dieser bei den Stämmen anzufangen, welche den meisten Antheil an den Plünderungen und Feindseligkeiten hatten. Demnach unternahm, auf seine Anordnung, der Kommandirende in Tschernomorie und an der kaukasischen Linie, General von der Kavallerie, Emanuel, im Ausgange des Januar-Monates d. J. einen Zug gegen die Bergbewohner, Schapsugen genannt, und kehrte, nach vollkommen glücklicher Beendigung seines Auftrages, wohlbehalten nach Jekaterinodar zurück. — Auch die übrigen Räuber des Kaukasus sollen ihrer verdienten Strafe nicht entgehen. Zu ihrer durchgängigen Züchtung sind die nöthigen Mittel schon verfügt, und werden von dem General-Feldmarschall Grafen Paskevitsch-Erivanski unverzüglich in Ausführung gebracht werden.

Türkei.

Pera, den 11. März. Gestern sind von hier dreißig mit Geld beladene Pferde nach Burgas abgegangen, wohin sie 400,000 Dukaten, als die zweite Rate der nach dem Vertrag von Adrianopel zur Entschädigung der russischen Unterthanen, und namentlich der Kaufleute,

zu entrichtenden Summe bringen sollen. — Die hier vor einiger Zeit statt gehabten Pestfälle sind ohne weitere Folgen vorübergegangen, indem die beiden Kranken (Griechen), bei deren einem überdieß noch Zweifel in Ansehung der Natur seiner Krankheit obwalteten, im Spital zu Konstantinopel geheilt worden sind. Von Adrianopel lauten dagegen die Nachrichten weniger beruhigend. — In Betreff der den katholischen Armeniern weggenommenen Häuser, welche um sehr geringen Preis in die Hände der schismatischen Armenier gekommen waren, soll, wie man behauptet, die Pforte dahin entschlossen haben, daß diese Häuser ihren alten Eigenthümern wiedergegeben und selbst der Kaufpreis den dormaligen neuen Besitzern nicht wiedererstattet, sondern als durch den Genuß, den sie von dem Grundstück gehabt haben, kompensirt angesehen werden soll. Hinsichtlich derjenigen der gedachten Häuser, welche im Besitze von Muselmännern sind, soll nach beendigtem Ramazan gleichfalls eine für die alten Eigenthümer günstige Bestimmung getroffen werden. — In der letzten Woche sind viele der epilirten Familien hier angekommen, bereuen jedoch schon jetzt ihre Eile, indem sie bei der hier herrschenden Theuerung und durch ihre Armuth sich von den nöthigsten Lebensmitteln entblößt sehen. — Selbst während der Blokade der Dardanellen sind die Lebensmittel (mit alleiniger Ausnahme des Brodes) nicht so hoch im Preise gewesen, als in diesem Augenblick, und selbst wohlhabende Familien und Beamten sind dadurch in Verlegenheit gesetzt. Hiezu kommt noch, daß eine neue Steuerverordnung im Werke ist, nach welcher von jedem Backofen monatlich einige tausend Piaster für die Erlaubniß, Brod zu backen und zu verkaufen, entrichtet werden sollen. — Selim Mehemed Pascha, Rumeli-Baschi, ist wegen seiner Bedrückungen, gegen welche sich Türken und Griechen vereint auflehnten, abgesetzt und an seine Stelle der Großwesir Reschid Mehemed Pascha ernannt worden.

(Preuß. Staatsz.)

Konstantinopel, den 26. März. Heute, als am Bairamsfeste, bei Tagesanbruch verfügte sich der Sultan, von seinem Hofstaate, den Pfortenministern und seiner Leibwache begleitet, aus der Kaserne von Namischifilik nach der Moschee von Ejub zur Berrichtung des an diesem größten Feste der Muhamedaner vorgeschriebenen Gebetes, und kehrte von da wieder in die Kaserne zurück, wo sodann die höheren Dignitarier, Zivil- und Militärchargen zur Aufwartung und Glückwünschung zugelassen wurden. Den Ministern der größten Höfe, welche den Zug mit anzusehen wünschten, waren zu diesem Behufe eigene Häuser in der Nähe der Moschee von Ejub angewiesen worden. — Unter andern letztlich von dem Sultan anbefohlenen Maßregeln ward besonders die Verweisung des durch seinen häufigen Umgang mit den Franken, durch gesellschaftliche Talente, und durch einige Missionen bekannten Obristen Awei Bey nach Nicomedien bemerkt; er hatte sich bisher der ausgezeichneten Gunst Sr. Hoheit erfreut, aber durch zu große Freiheit der Sitten während des Rama-

zans sich diese Abndung zugezogen. — Wichtiger ist die Absetzung und Verweisung nach Monaster des ehemaligen Großwesirs Mehemed Selim Pascha, dessen Ungnade durch die Ereignisse in Albanien und Janina, wo die über die Verweigerung ihres rückständigen Soldes mißvergnügten Albaner sich große Ausschweifungen erlaubten, herbeigeführt worden seyn soll. Die Würde eines Statthalters von Rumelien ist dem dormaligen Großwesir Reschid Mehemed Pascha verliehen, sein Sohn Emin Pascha zum Gouverneur von Janina, und Mahmud Pascha zum Statthalter von Jenischehr oder Larissa ernannt worden. — Als ein merkwürdiges Faktum verdient erwähnt zu werden, daß unlängst mehrere hundert Hydrioten hier angekommen sind, welche bei dem Mangel an Beschäftigung in der griechischen Marine, so wie ehemals, auf der türkischen Flotte Dienste suchen und auch gefunden haben. — In dieser Hauptstadt ist der Gesundheitszustand vollkommen befriedigend, auch in Adrianopel hat die Zahl der Kranken durch die zweckmäßigen von dem Großwesir getroffenen Maßregeln sehr abgenommen.

— Englische und französische Handelsleute haben jetzt in Konstantinopel eine dort längst vermisste Börse gegründet.

V e r s c h i e d e n e s.

Am 13. April starb zu Mainz der k. k. östreich. Generalmajor von Weider.

— Die Academie della Crusca zu Florenz hat den fünfjährigen Preis von 1000 Lhrn. dem Hrn. Karl Votta für seine „Geschichte Italiens vom J. 1789 bis zum J. 1814“ zuerkannt. Dieß ist das Erstmal, daß dieser Preis, der vom Großherzoge Ferdinand im J. 1814 ausgesetzt wurde, an einen einzigen Schriftsteller verabreicht worden ist; in den Jahren 1820 und 1825 wurde er unter mehrere Autoren vertheilt.

Frankfurt am Main, den 16. April.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Söhne 1820 88½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

18. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 9,3 L.	13,0 G.	66 G.	W.
M. 2	27 Z. 9,0 L.	14,8 G.	55 G.	W.
N. 7¼	27 Z. 8,9 L.	12,2 G.	57 G.	W.

Trüb und veränderlich.

Psychometrische Differenzen: 1.8 Gr. - 4.3 Gr. - 3.0 Gr.

Literarische Anzeige.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe ist à 2 fl. 30 fr. zu haben:

Seng, Erbrecht für das Großherzogthum Baden. gr. 8. Freiburg 1830.

Eröffnung

Amalienbades zu Langenbrücken.

Am 1. Mai d. J. wird diese Kurbrunnen- u. Badeanstalt und Gastwirthschaft für den laufenden Sommer wieder eröffnet.

Die ausgezeichnete und vielseitige Wirksamkeit dieser Schwefelquellen ist schon hinlänglich bekannt, daher mir nur zu bemerken übrig ist, daß außer allen Arten von Dampf-, Tropf-, Regen- und Douche-Bädern und aufsteigende Douche, auch eine Einrichtung zur Anwendung des Gases, besonders zum zweckmäßigen Einathmen desselben bei Brustkranken in eigens dazu vorbereiteten Zimmern besteht, worin übrigens auch nach einer besondern Anzeige in diesem Blatte vom 21. November 1829 Nr. 323 das ganze Jahr hindurch Kranke aufgenommen werden.

Dieses Mineral-Schwefelwasser versende ich nach Bestellen in jeder beliebigen Quantität, und außerdem befinden sich Niederlagen davon

- bei Hrn. Kaufmann Berner in Heidelberg,
- • Kaufmann U. Gehalt in Mannheim,
- • Konditor Haas in Lahr, und
- • Kaufmann C. Dollmätsh in Karlsruhe.

Amalienbad Langenbrücken, den 10. April 1830.

Siegel,

Eigenthümer der Anstalt.

Karlsruhe. [Gelegenheit nach Paris.] Jemand, der in 14 Tagen in einem bequemen Wagen Extra-Post nach Paris reist, daselbst 16 Tage bleibt, und dann wieder hierher zurückkehrt, wünscht einen anständigen Reisegesellschafter zu haben. Näheres bei J. Welten dahier.

Karlsruhe. [Logis.] In der Schloßstraße Nr. 3 ist der untere Stock, bestehend in 3 Piecen nebst allen Bequemlichkeiten, für ledige Herrn, auf den 23. Juli zu verlehnen.

Karlsruhe. [Logis.] In der Spitalstraße Nr. 36 ist der untere Stock, bestehend in 3 Zimmern und großem Meub., auf den 23. April zu beziehen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich veräume nicht die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nun auch eine Niederlage der

Dampf-Chocolade

aus der Fabrik von J. F. Miethe in Potsdam erhalten habe, und alle Sorten zu bekannten billigen Preisen zu verkaufen beauftragt bin.

E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Anzeige.] In der Reichischen Wasenfabrik sind, in Kommission, um billige Preise zu verkaufen:

eine in Brüssel gemachte olivengrüne Brittscha mit allen Reiserequisiten; ferner ein guter gebrauchter 2sitziger gelber Stadtwagen, und eine gebrauchte braune Kalesche, in Brüssel gebaut.

Baden. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er das ehemals durch die Frau Zumsteg geführte Restaurationsgeschäft übernommen, und solches ferner führt, und empfiehlt sich durch reinliche und billige Bedienung. Auch ist bei ihm täglich Backwerk zu haben.

Anton Buhl, Restaurateur,
wohnhaft in der Steingasse Nr. 378.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist ein Kommissionslager echter Florentiner Strohhüte angekommen, welche sich durch ihre vorzügliche Güte und schöne Farbe besonders auszeichnen.

Ich empfehle mich damit, so wie mit meinem bekannten Seide- und Modewaaren-Lager bestens.

Kaufmann Wormser,
am Eck der Langen- und alten Herren-Straße.

Heidelberg. [Billards zu verkaufen.] Zwei noch zur Zeit aufgeschlagene, im besten Zustande erhaltene Billards, wovon eines erst neu gebaut wurde, sind bei der Cassierer Franz Hoedts Witwe zu Heidelberg, Heumarkt H. Nr. 179, aus freier Hand zu kaufen.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Diejenigen Leihhauspfänder, welche über 6 Monate verfallen sind, werden, wenn am 24. April der Prolongationszins noch nicht bezahlt ist, vom 3. bis 8. Mai in dem Gasthaus zum König von Preussen versteigert.

Karlsruhe, den 14. April 1830.

Leihhausverrechnung.

Cytl.

Kastatt. [Wein-Versteigerung.] Nächstkünftigen Donnerstag, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden dahier in dem Hause Nr. 20 in der Herrngasse ungefähr 60 Ohm reingehaltener 1822r und 1825r

Warnhalter Niederländer,

je nach dem Wunsche der Kauflustigen, in größern und kleinern Quantitäten, öffentlich versteigert werden.

Die Proben werden am Tage der Versteigerung selbst am Tasse gegeben.

Auf Verlangen können auch mehrere Fässer zugleich mit versteigert werden.

Bretten. [Wein-Versteigerung.] Unterzeichneter ist Willens, Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, von seinen vorräthigen Weinen

6 Fuder Landwein, 1826r, 27r und 28r Gewächs, worunter Oberländer und andere vorzügliche Gattungen, in seiner Behauptung freiwillig zu versteigern. Die Proben können vor den Fässern genommen werden. Auch werden runde und ovale Fässer mit versteigert.

Bretten, den 10. April 1830.

J. F. C. Widmayer

Mülheim. [Wein-, Frucht- und Stroh-Versteigerung.] Mittwoch, den 5. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg 100 Ohm 1823r, 24r, 25r, 26r und 1828r Weine, in neu Badischem Maas, und

Ebenso werden am Donnerstag, den 6. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei Müllheim, 20 Ohm Wein, 182gr Gewächs, und Freitag, den 7. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau,

20 Malter Weizen und
20 " Roggen,
und Nachmittags 1 Uhr, in der hiesigen herrschaftlichen Zehntsteuer,

400 Bund Stroh,
dem Verkaufe ausgesetzt werden.
Müllheim, den 13. April 1830.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Pforzheim. [Eichenrinden-Versteigerung.] Samstag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Stein im Wirthshaus zum Lamm die Rinde von den in herrschaftlichen Waldungen Reviere Stein, Distrikt Lemberg, gefällte wachsenden Eichen öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim, den 15. April 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Pforzheim. [Brennholz-Versteigerung.] Dienstag, den 27. d. M., werden in den herrschaftlichen Waldungen des Reviere Singen

17 3/4	Klafter	buchen,
29 1/2	"	aspen und
146 1/2	"	forlen Scheiterholz,
4 3/4	"	buchen und
42 1/4	"	aspen Prügelholz,
2860	Stück	buchene,
3163	"	forlene und
1365	"	aspeneWellen

öffentlich versteigert. Die Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr im Distrikt Herrmannsgrund einfinden.

Pforzheim, den 17. April 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Donnerstag, den 22. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Kutscher Seigerischen Kindern dahier gehörige zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude, einem Stall und Waschküche, nebst Pflanzgarten, in der neuen Waldstraße Haus Nr 75 gelegen, auf dem Stadtamtsrevisorats-Bureau öffentlich versteigert, und bei annehmbarem Gebot ohne Ratifikationsvorbehalt zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 15. April 1830.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Rheinbischofsheim. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 29. d., Vormittags 10 Uhr, werden von den hierorts disponiblen Fruchtvorräthen

30	Fritl.	Weizen,
100	"	Korn,
10	"	Gerse und
15	"	Haber

im hiesigen Kronenwirthshause versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bei annehmbarem Geboten kann die Abfassung unmittelbar nach der Versteigerung geschehen.

Rheinbischofsheim, den 14. April 1830.
Großherzogliche Kirchenschaffnerei.
Wagner.

Mahlberg. [Eichen Stammholz-Versteigerung.] Freitag, den 23. d. M., werden in dem herrschaftli-

chen Schutterer Abtwahl eine Quantität ungeschälte und zu Boden liegende Eichen, Bau- und Nußholzstämmen, so wie das Abholz davon, öffentlich versteigert werden; die Aufmmentkunft ist Morgens 8 Uhr im Schlag.

Mahlberg, den 14. April 1830.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Schilling.

Heidelberg. [In Verstoß gerathene Obligation.] Nach einem Eintrag in dem Pfandbuch der Gemeinde Nußloch vom 16. Mai 1817 hat der Zollgardist Georg Försler zu Schriesheim der Georg Philipp Schmittles Wittib von Nußloch ein Kapital von hundert Gulden, zu 6 Prozent verzinslich, geliehen. Die darüber ausgefertigte Obligation ist in Verstoß gerathen; es wird daher derjenige, welcher eine rechtliche Ansprache an besagte Obligation zu machen hat, aufgefordert, seine Ansprüche unter Produktion der Original-Pfandurkunde dahier

innerhalb 3 Monaten
um so gewisser geltend zu machen, als ansonst die Obligation für amortisirt erklärt werden solle.

Heidelberg, den 7. April 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Frhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Durlach. [Verschollenheits-Erklärung.] Wird nunmehr das Vermögen des im November 1825 als abwesend ausgeschriebenen Andreas Mähleisen von Hohenwetterbach, geboren im Jahr 1788, da er sich inzwischen weder in Person, noch durch einen Bevollmächtigten gemeldet hat; seinen nächsten landrechtlichen Erben in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung, übergeben; was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, den 16. April 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Vdt. Kirchgessner.

Baden. [Verschollenheits-Erklärung.] Ver schon unterm 21. Jan. 1816 ediktaliter vorgeladene — bisher aber nicht erschienene — Ignaz Merkel von Baden wird für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten, landrechtlicher Ordnung gemäß, in fürsorglichen Besitz übergeben; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Baden, den 2. April 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Mahlr.

Stodach. [Gläubiger-Aufruf.] Zur Berichtigung der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Apothekers Brir dahier fällt die Vornahme einer Schuldenliquidation nothwendig. Hierzu wird Tagfahrt auf

den 15. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Dessen sämmtliche Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anzumelden und gehörig zu erweisen, widrigens die Verlassenschaftsmasse, ohne solche zu berücksichtigen, an die Erben verabsolgt würde.

Stodach, den 16. März 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eckstein.

Stodach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Waagmeister Nikolaus Heuborf zu Ludwigsbafen wird durch Beschluß vom heutigen der förmliche Kontursprozess erkannt, und Tagfahrt zur Nichtigstellung des Schuldenstandes auf den

den 29. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Dessen sämmtliche Gläubiger werden anmit aufgefordert, hiebei ihre Forderungen und Vorzugsrechte, unter Vorlage der

Beweismittel, anzumelden und richtig zu stellen, widrigens sie von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen würden.

Zugleich werden auch die erforderlichen Verhandlungen rüchlich der Auffstellung eines Kurators und des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Güter des Ganstirers gepflogen, und alle dinstfalls keine Erklärung abgebenden Gläubiger als der Mehrzahl bestimmend angesehen werden.

Stoßach, den 29. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
E. Stein.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
Wer an den ledigen nach Nordamerika auswandernden Georg Adam Nahn von Niffenheim Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche vor dem Theilungskommissariat auf dem Rathhause zu Niffenheim am

Dienstag, den 27. dieses, früh 9 Uhr, richtig zu stellen, widrigens später nicht mehr zur Zahlung verholten werden könnte.

Tauberbischofsheim, den 9. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
Ueber das Vermögen des Paulus Stöser von Grodrinderfeld wird Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 27. April d. J.,

Morgens 8 Uhr anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseausschlusses, vorgeladen werden.

Tauberbischofsheim, den 8. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Tauberbischofsheim [Schulden-Liquidation.]
Es wird gegen Franz Joseph Messger von Königheim Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 28. April d. J.,

Morgens 8 Uhr, festgesetzt, wobei sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseausschlusses, ihre Forderungen anzubringen haben.

Tauberbischofsheim, den 8. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
Gegen den überschuldeten ledigen Philipp Hörner von Hochhausen wird Gant erkannt, und zur Liquidation dessen Passiven Tagfahrt auf

Freitag, den 30. April d. J.,

früh 8 Uhr, bestimmt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, aufgerufen werden.

Tauberbischofsheim, den 8. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
Es haben die Bewilligung zur Auswanderung nach Nordamerika erhalten: die vier ledigen

Franz Jakob Müßig,

Jacob Lavo,

Eva Lavo und

Barbara Bürger;

sodann die verheiratheten Bürger

Joseph Schmitt,

Michael Keller,

Michael Fertig,

Mathä Grimmer und

Joseph Stang,

sämmtlich von Nilsheim. Alle Gläubiger derselben werden da-

her aufgerufen, ihre Forderungen an dieselben vor dem Theilungskommissariat auf dem Rathhause zu Nilsheim richtig zu stellen, und zwar in Beziehung

- 1) auf die oben benannten vier ledigen am Mittwoch, den 28. April;
- 2) auf Joseph Schmitt und Michael Keller am Donnerstag, den 29. April;
- 3) auf Michael Fertig und Mathä Grimmer am Freitag, den 30. April, und
- 4) auf Joseph Stang am Samstag, den 1. Mai.

Diejenigen Creditoren, welche dieses zu thun unterlassen, haben sich die nachtheilige Folge davon selbst beizumessen, indem ihnen später zu keiner Zahlung mehr verholten werde könnte.

Tauberbischofsheim, den 10. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]

Nachstehende verheirathete hiesige Bürger

Johan Martin Kessler,

Valentin Rudolph,

Sebastian Wailand,

Peter Joseph Genstaler,

Leonhard Schmitt,

Michael Joseph Wolfart und

Florian Schaffner

haben die Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern. Deren sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, bei der auf dem hiesigen Rathhause statt findenden Tagfahrt ihre Ansprüche geltend zu machen, und zwar

- 1) an die beiden Erstern am Montag, den 26. April,
- 2) an Wailand und Genstaler am Dienstag, den 27. April,
- 3) an Schmitt und Wolfart am Mittwoch, den 28. April,

und
4) an Schaffner am Donnerstag, den 29. April, widrigens später von diesseits nicht mehr zur Zahlung verholten werden könnte.

Tauberbischofsheim, den 9. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]

Die beiden verheiratheten Bürger

Johann Liebler und

Franz Geiger von Werbach

sind Willens, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer daher eine Forderung an sie zu machen hat, wird auf-

gerufen, solche am

Dienstag, den 27. April,

vor dem Theilungskommissariat auf dem Rathhause zu Werbach richtig zu stellen, widrigens auf späteres Anrufen keine Zahlungshilfe mehr geleistet werden könnte.

Tauberbischofsheim, den 9. April 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.]

Ueber den Nachlaß des Georg Burkhardt von Walldorf haben wir Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Anmeldung und Begründung der Forderungen und Vorrechtsansprüche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, auf

Freitag, den 7. Mai l. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt.

Wiesloch, den 12. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Vogel.

Vdt. Weigel.

Mosbach. [Schulden-Liquidation.]

Gegen die Verlassenschaft der Andreas Gauber'schen Eheleute von Mos-

bach wurde heute der Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt zur
Nichtigstellung der Schulden auf

Mittwoch, den 5. Mai d. J.,

anberaumt.

Die Gläubiger derselben werden hierdurch aufgefordert, ihre
Forderungen und Vorrechtsansprüche an diesem Tage, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Masse, anzumelden und zu
begründen.

Noëbach, den 22. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Peter.

Vdt. Felleisen.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Franz Han-
ser, Bürger und Webermeister von Berghausen, hat zur Aus-
wanderung nach Nordamerika die Erlaubniß erhalten.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß
gebracht, daß alle, welche Forderungen an gedachten Hanser
oder seine Ehefrau Elisabeth Rothweiler zu machen haben,
dieselben unter Darlegung der Beweisurkunden

Mittwoch, den 26. April d. J.,

Morgens 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat, auf dem Rath-
hause zu Berghausen anzumelden, andernfalls dieselben gewärti-
gen sollen, daß ihre Forderungen nicht berücksichtigt werden.

Durlach, den 10. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Vdt. Wolf.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen
das verschuldete Vermögen der Müller Job. Jakob Lehmann-
schen Eheleute von Ober-Harmersbach hat man Gant erkannt,
und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 30. April d. J.,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wozu die et-
waigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder
sonstigen Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweisur-
kunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stellen,
auch ihre etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren, bei Strafe
des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 8. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Vossi.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber
das Vermögen des Handelsmanns W. H. Wielandt dahier,
Amalienstraße Nr. 29 (nicht zu verwechseln mit W. A. Wie-
landt in der Spitalstraße), wird der förmliche Konkurs er-
kannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zum
Versuch eines Borg- oder Nachlassvergleichs, auf

Freitag, den 7. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu die sammeltlichen Gläubi-
ger desselben, unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der vor-
handenen Aktivmasse, ander vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 6. April 1830.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner

Vdt. Goldschmidt.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Das
Vermögen des hiesigen Baumeisters Heiß reicht nicht hin, um
die bekannten Schulden desselben zu berichtigen. Aus Auftrag
des Großherzoglichen Hofgerichts des Mittelrheins werden daher
alle diejenigen, welche eine Forderung an Heiß zu machen ge-
denken, aufgefordert, ihre Ansprüche bis

Mittwoch, den 12. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr, zu begründen, widrigenfalls sie mit densel-

ben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden.

Karlsruhe, den 13. April 1830.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber
das Vermögen des Engelhard Küger von Sulzfeld ist Gant
erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 4. Mai d. J.,

früh 9 Uhr, festgesetzt worden.

Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden daher auf-
gefordert, im obigen Termin ihre Forderungen, bei Vermeidung
des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, dahier anzu-
melden.

Eppingen, den 19. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber
das Vermögen der Friedrich Wolfmüller'schen Eheleute von
Sulzfeld ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquida-
tion in hiesiger Amtskanzlei auf

Dienstag, den 4. Mai d. J.,

festgesetzt worden; weshalb sämmtliche Gläubiger aufgefordert
werden, in obigem Termin ihre Forderungen dahier anzumel-
den, oder den Ausschluß damit von der Masse zu gewärtigen
haben.

Eppingen, den 20. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das
Vermögen des Färbers Wilhelm Zais von Hilsbach ist Gant
erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 6. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden; an welchem Termin alle
Gläubiger des gedachten Schuldners ihre Forderungen um so
gewisser dahier anzumelden haben, als sie sonst von der Masse
damit ausgeschlossen werden.

Eppingen, den 29. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Der bürger-
liche Einwohner Lorenz Leppert von Stollhofen will mit sei-
ner Familie nach Nordamerika auswandern. Es wird daher
zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag, den 26. April d. J.,

früh 8 Uhr, in diesseitiger Kanzlei bestimmt, wo dessen Gläu-
biger sich um so gewisser dahier anzumelden haben, als sonst spä-
ter von unterfertigter Stelle ihnen nicht mehr zu ihrer Befriedi-
gung verholpen werden könne.

Kastatt, den 13. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piума.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Hilar
Ball von Aue am Rhein haben wir Gant erkannt, und Tag-
fahrt zu dessen Schuldenliquidation auf

Samstag, den 22. Mai d. J.,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet; wozu sei-
ne Gläubiger mit dem Bemerken vorgeladen werden, ihre For-
derungen, unter Vorlage ihrer Urkunden, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der Masse, anzumelden.

Kastatt, den 10. April 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piума.